

Registerbasierte Statistiken

Unternehmensdemografie

Kalenderjahr **2018**

Statistik der Unternehmensdemografie 2015



Schnellbericht 10.40

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen
in der STATISTIK AUSTRIA der Allgemeine Auskunftsdienst
unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Redaktion

Karin Klapfer
Sophie König
e-mail: registerzaehlung@statistik.gv.at

Autorin

Valerie Mayr-Birklbauer
Tel.: +43 (1) 711 28-7448
e-mail: valerie.mayr-birklbauer@statistik.gv.at

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

Dieser und alle anderen bisher erschienenen Schnellberichte stehen als **Gratis-Downloads** im Online-Publikationskatalog auf der Homepage von STATISTIK AUSTRIA unter den jeweiligen Themenbereichen und dem Stichwort „Registerbasierte Statistiken“ zur Verfügung.

Wien, März 2018



Statistik der Unternehmensdemografie 2015

Gründungsland Österreich

Ausgewählte Aspekte zum österreichischen Gründungsgeschehen

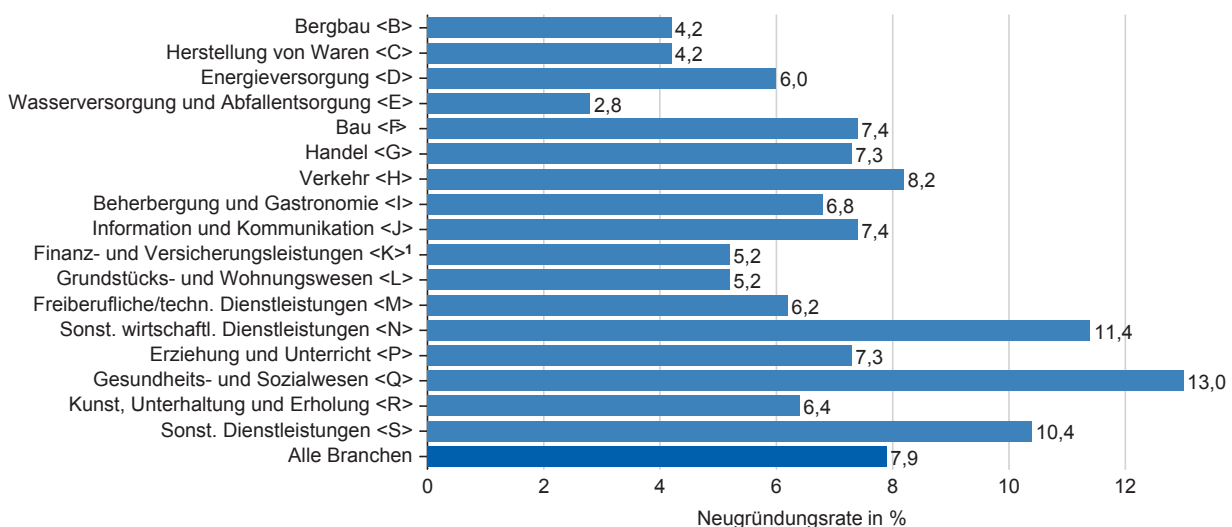
Neugegründete Unternehmen spielen eine wichtige Rolle als Impulsgeber für die Wirtschaft: Sie schaffen oft nicht nur neue Arbeitsplätze, sondern können durch den Konkurrenzdruck auch bewirken, dass bereits etablierte Unternehmen ihre Effizienz oder Produktivität steigern oder zu Innovationen angeregt werden.

Die vorliegende Veröffentlichung zeigt ausgewählte Aspekte zum Gründungsgeschehen in Österreich auf Basis der Statistik der Unternehmensdemografie für das letztverfügbare Berichtsjahr (2015) und soll einige neue Analysen präsentieren, die über das bestehende Angebot an Tabellen und Grafiken auf der Website von Statistik Austria hinausgehen. Gesucht werden Antworten auf die Fragen: In welchen Branchen wird am meisten gegründet? Gibt es regionale Unterschiede? Wie wirken sich Unternehmensneugründungen auf die Beschäftigung aus? Wählen Frauen und Männer andere Branchen bei der Gründung ihres Unternehmens?

In welchen Branchen entstehen – gemessen an der Zahl bestehender Unternehmen – die meisten Neugründungen?

2015 sind in Österreich 43.181 neue Unternehmen gegründet worden. Die durchschnittliche Neugründungsrate (Anteil der Neugründungen an bestehenden aktiven Unternehmen in Prozent) liegt bei 7,9 %. Nach Wirtschaftsabschnitt (ÖNACE 2008) betrachtet ist die Neugründungsrate im „Gesundheits- und Sozialwesen“ (13,0 %, siehe Abbildung 1) am höchsten. Zu diesem Bereich zählen etwa die Hauskrankenpflege oder

Abbildung 1: Anteil der Neugründungen an allen Unternehmen (Neugründungsraten in Prozent) nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten, 2015

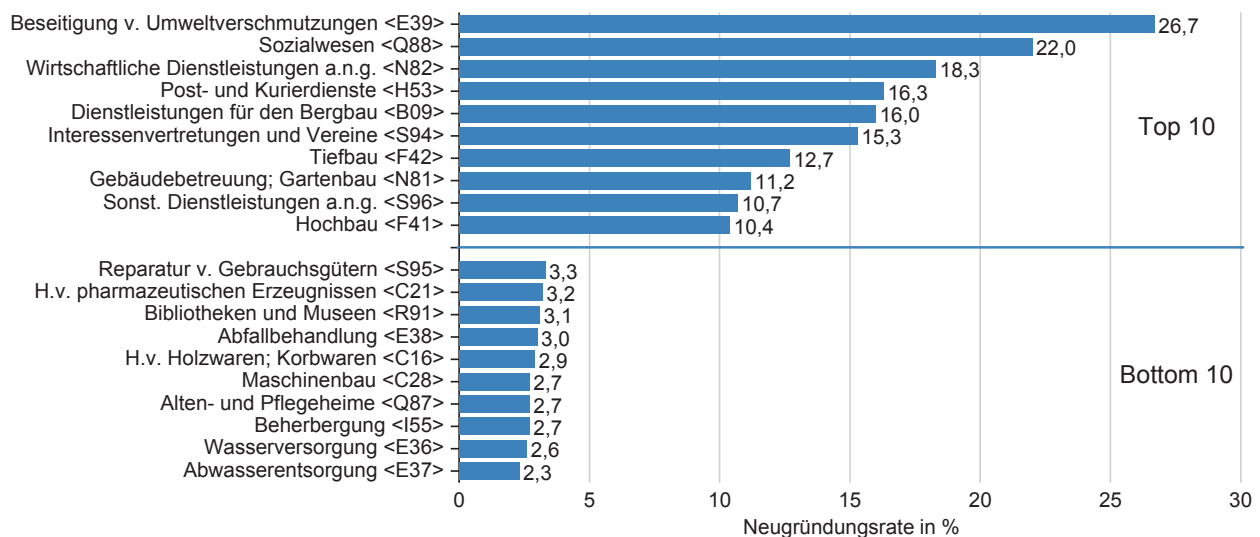


Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik zur Unternehmensdemografie. Stand der Daten: Juni 2017. Erstellt 03/2018. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – Vorläufige Zahlen. – 1) Ohne Gruppen 64.2 „Beteiligungsgesellschaften“ und 64.3 „Treuhand- und sonstige Fonds“.

die Tagesbetreuung von Kindern. An zweiter und dritter Stelle folgen die „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (z.B. Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau) bzw. „Sonstige Dienstleistungen“ (z.B. persönliche Dienstleistungen) mit Neugründungsraten von 11,4 % bzw. 10,4 %. Auch der Wirtschaftszweig „Verkehr“ (dazu gehören etwa die Lagerei oder Post-, Kurier- und Expressdienste) verzeichnet eine überdurchschnittlich hohe Neugründungsraten (8,2 %). Die wenigsten Unternehmensneuzugänge gibt es in der „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ (2,8 %) oder im „Bergbau“ bzw. der „Herstellung von Waren“ (je 4,2 %).

Abbildung 2 zeigt die Top 10 ÖNACE-Abteilungen mit den höchsten sowie die Bottom 10 mit den niedrigsten Neugründungsraten. Um die Aussagekraft der Grafik zu erhöhen, wurden ÖNACE-Abteilungen mit weniger als 10 aktiven Unternehmen bei der Berechnung der Neugründungsraten nicht miteinbezogen. Besonders hoch ist der Anteil der Neuzugänge an etablierten Unternehmen in den Bereichen „Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ (26,7 %), „Sozialwesen“ (22,0 %), „Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.“ (18,3 %) oder „Post- und Kurierdienste“ (16,3 %), während z.B. die Branchen „Abwasserentsorgung“ (2,3 %), „Wasserversorgung“ (2,6 %) oder „Beherbergung“ (2,7 %) sehr niedrige Neugründungsraten aufweisen.

Abbildung 2: Top 10 bzw. Bottom 10 ÖNACE-Abteilungen (Neugründungsraten in Prozent), 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik zur Unternehmensdemografie. Stand der Daten: Juni 2017. Erstellt 03/2018. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – Vorläufige Zahlen.

Entwicklung des Gründungsgeschehens 2010 bis 2015

Eine Analyse der Entwicklung der Neugründungsraten von 2010 bis 2015 (siehe Tabelle 1) zeigt, dass das Niveau insgesamt im Zeitverlauf leicht rückläufig und in den einzelnen Wirtschaftsbereichen größtenteils konstant ist. Ausnahmen stellen z.B. die Branchen „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ und „Grundstücks- und Wohnungswesen“ dar, wo die Neugründungsraten insbesondere ab dem Jahr 2013 stärker zurückgegangen sind.¹ Bei den „Sonstigen Dienstleistungen“ wiederum ist ab diesem Zeitpunkt ein stärkerer Anstieg zu verzeichnen.

¹ Der Rückgang lässt sich zum Teil dadurch erklären, dass ab diesem Zeitpunkt methodische Schritte zur Erhöhung der Kohärenz mit der Leistungs- und Strukturstatistik (LSE) gesetzt wurden. So wurde beispielsweise die ÖNACE aus den primär erhobenen Einheiten der LSE übernommen; Wohnungseigentumsgesellschaften wurden teilweise ausgeschlossen.

Tabelle 1: Neugründungsraten nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten im Zeitverlauf (2010 bis 2015)

Wirtschaftsabschnitte (ÖNACE 2008)	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Insgesamt	8,8	8,5	8,3	8,0	8,0	7,9
Bergbau 	4,2	4,2	4,0	4,9	4,3	4,2
Herstellung von Waren <C>	4,8	4,7	4,8	5,0	4,7	4,2
Energieversorgung <D>	8,2	8,5	12,7	11,0	6,3	6,0
Wasserversorgung und Abfallentsorgung <E>	5,4	5,8	4,7	4,4	3,9	2,8
Bau <F>	8,2	7,5	7,6	7,7	7,7	7,4
Handel <G>	8,0	7,6	7,4	7,1	7,6	7,3
Verkehr <H>	9,4	9,7	8,8	8,4	8,1	8,2
Beherbergung und Gastronomie <I>	6,8	6,7	6,4	6,1	6,6	6,8
Information und Kommunikation <J>	9,0	8,6	8,0	7,9	7,9	7,4
Finanz- und Versicherungsleistungen <K> ¹	6,4	5,1	5,3	4,9	5,0	5,2
Grundstücks- und Wohnungswesen <L>	8,5	8,4	8,3	4,2	3,2	5,2
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen <M>	8,1	7,8	7,1	7,0	6,7	6,2
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen <N>	14,1	13,1	13,7	12,8	11,7	11,4
Erziehung und Unterricht <P>	8,1	7,3	7,4	7,5	7,9	7,3
Gesundheits- und Sozialwesen <Q>	15,3	14,7	14,2	13,3	13,1	13,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung <R>	7,2	6,3	6,3	6,0	6,1	6,4
Sonst. Dienstleistungen <S>	8,2	7,7	7,9	8,8	9,6	10,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik zur Unternehmensdemografie. Stand der Daten: Juni 2017. Erstellt 03/2018. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – Vorläufige Zahlen für 2015. – Teilweise geringer Zeitreihenbruch im Jahr 2013 durch Kohärenzanpassungen mit der Leistungs- und Strukturstatistik (LSE). – 1) Ohne Gruppen 64.2 „Beteiligungsgesellschaften“ und 64.3 „Treuhand- und sonstige Fonds“.

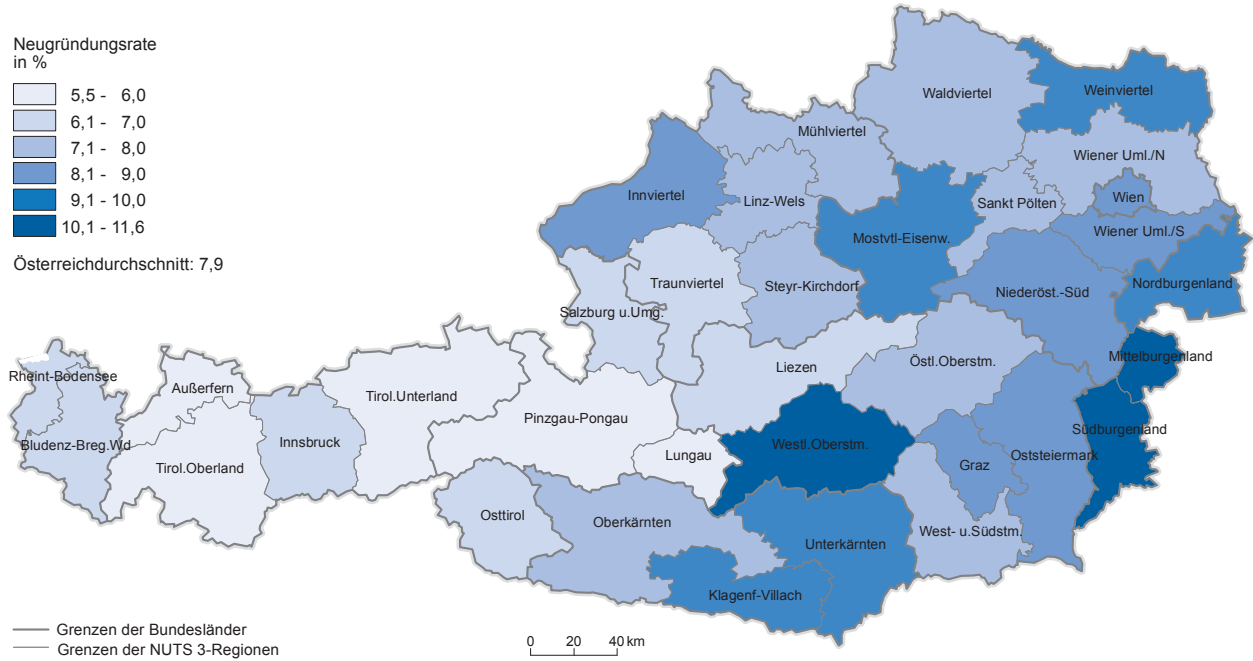
Gibt es regionale Unterschiede in der Neugründungslandschaft?

Der Bundesländervergleich ergibt, dass Wien in absoluten Zahlen 2015 den Löwenanteil der Neugründungen (23,9 % bzw. 10.336 Neuzugänge) hält. Das zweitstärkste Gründungsgeschehen ist in Niederösterreich (18,8 % bzw. 8.105 Neuzugänge) und das drittstärkste in der Steiermark (14,3 % bzw. 6.166 Neuzugänge) auszumachen. Was die Neugründungsraten betrifft, so liegen diese in den Bundesländern Burgenland (10,1 %), Kärnten (9,0 %), Steiermark (8,5 %), Niederösterreich (8,2 %) sowie Wien (8,1 %) über dem Durchschnitt. Unterdurchschnittliche Neugründungsraten sind in Tirol (6,3 %), Salzburg (6,5 %), Vorarlberg (6,6 %) und Oberösterreich (7,8 %) zu beobachten (siehe auch Tabelle 2 im Anhang).

Auf regional noch tieferer Ebene (NUTS3)² zeigt sich, dass der Anteil der Unternehmensneuzugänge insbesondere in den NUTS3-Regionen Westliche Obersteiermark, Südburgenland sowie Mittelburgenland überdurchschnittlich hoch ist (siehe Abbildung 3 und Tabelle 2 im Anhang). Die Neugründungsraten liegen insgesamt gerade in diesen Regionen wohl auch deshalb über dem Durchschnitt, da hier speziell der Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ mit Neugründungsraten zwischen 20 und 30 % stark vertreten ist. Die regionalen Neugründungsraten schwanken jedoch meist ein wenig von Jahr zu Jahr.

² Die 35 Einheiten der Ebene NUTS 3 bestehen aus einer Zusammenfassung von mehreren Gemeinden. Jede Gemeinde ist genau einer NUTS-Einheit zugeordnet. Wien bildet eine eigene NUTS 3-Einheit.

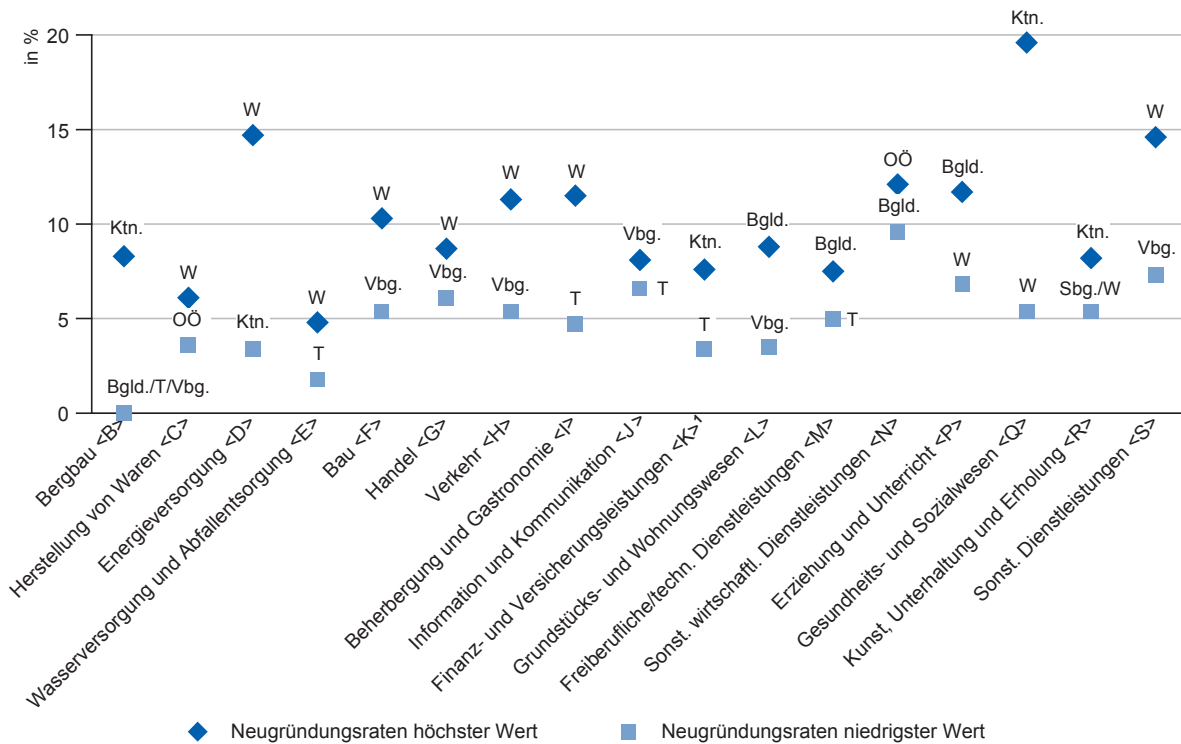
Abbildung 3: Neugründungsraten nach NUTS3-Regionen, 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik zur Unternehmensdemografie. Stand der Daten: Juni 2017. Erstellt 03/2018. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – Vorläufige Zahlen.

Die Auswertung der jeweils höchsten und niedrigsten Neugründungsraten nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten und Bundesländern (siehe Abbildung 4) zeigt, dass Wien sehr häufig den höchsten Anteil an Neuzugängen aufweist, z.B. in den Bereichen „Herstellung von Waren“, „Energieversorgung“, „Bau“, „Verkehr“, „Beherbergung und Gastronomie“ oder „Sonstige Dienstleistungen“.

Abbildung 4: Höchste und niedrigste Neugründungsraten nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten und Bundesländern, 2015



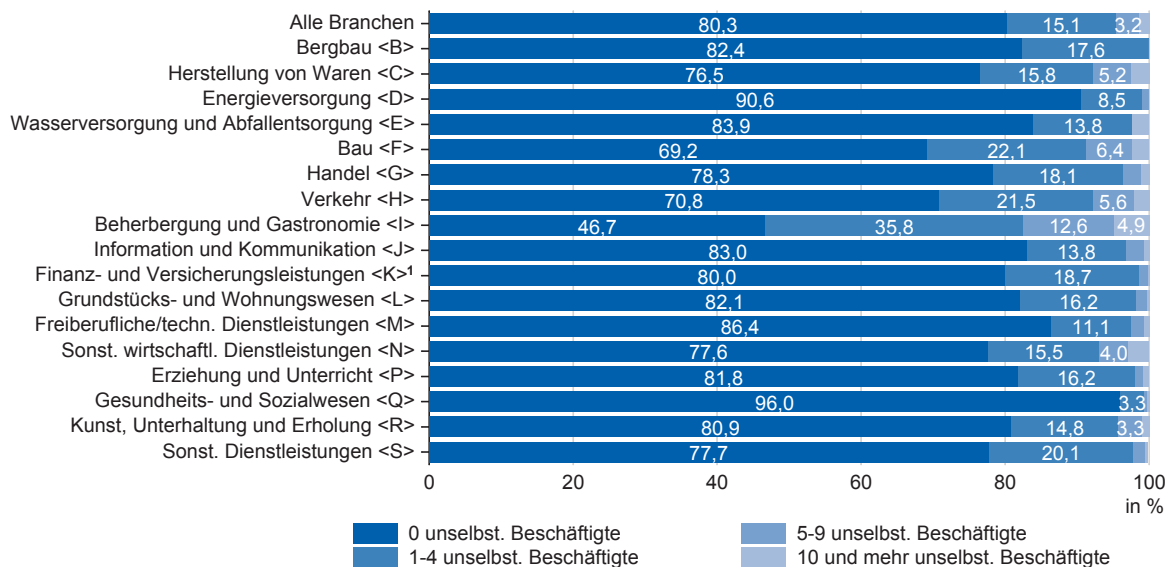
Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik zur Unternehmensdemografie. Stand der Daten: Juni 2017. Erstellt 03/2018. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – Vorläufige Zahlen. – 1) Ohne Gruppen 64.2 „Beteiligungsgesellschaften“ und 64.3 „Treuhand- und sonstige Fonds“.

In einigen Bereichen an der Spitze liegen auch die Bundesländer Kärnten (Bereiche „Bergbau“, „Finanz- und Versicherungsleistungen“, „Gesundheits- und Sozialwesen“ sowie „Kunst, Unterhaltung und Erholung“) und Burgenland („Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ sowie „Erziehung und Unterricht“). Die niedrigsten Neugründungsraten sind relativ oft in Vorarlberg (z.B. im Bereich „Bau“, „Handel“, „Verkehr“ oder „Sonstige Dienstleistungen“) zu verzeichnen.

Mit wie vielen Beschäftigten gehen die neuen Unternehmen an den Start?

Bei den Ergebnissen nach Beschäftigtengrößenklasse spiegelt sich die überwiegend kleinbetriebliche Struktur der österreichischen Wirtschaft wider: Rund 80 % der Newcomer haben 2015 bei ihrer Gründung keine unselbständig Beschäftigten, 15,1 % haben zwischen 1 und 4 unselbständig Beschäftigte, nur 3,2 % bzw. 1,4 % sind mit 5 bis 9 bzw. mit 10 und mehr unselbständig Beschäftigten erstmals am Markt aktiv. Die Anteile jener Neugründungen, die zu Beginn keine unselbständig Beschäftigten haben, sind in manchen Branchen noch höher als in anderen (siehe Abbildung 5), wie z.B. im „Gesundheits- und Sozialwesen“ (96,0 %) bzw. in der „Energieversorgung“³ (90,6 %) oder bei den „Freiberuflichen/techn. Dienstleistungen“⁴ (86,4 %). In anderen Branchen, insbesondere in der „Beherbergung und Gastronomie“ (46,7 %) oder im „Bau“ (69,2 %) und „Verkehr“ (70,8 %) gibt es wiederum insgesamt weniger Gründungen ohne unselbständig Beschäftigte; die Beschäftigtengrößenklasse „1 bis 4 unselbständig Beschäftigte“ hat dort überdurchschnittlich hohe Anteile. Im Wirtschaftszweig „Beherbergung und Gastronomie“ ist auch der größte Anteil an neugegründeten Unternehmen mit 10 oder mehr unselbständig Beschäftigten zu verzeichnen (4,9 %).

Abbildung 5: Unternehmensneugründungen nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten und Beschäftigtengrößenklassen, 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik zur Unternehmensdemografie. Stand der Daten: Juni 2017. Erstellt 03/2018. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – Vorläufige Zahlen. – 1) Ohne Gruppen 64.2 „Beteiligungsgesellschaften“ und 64.3 „Treuhand- und sonstige Fonds“.

³ Darunter fällt z.B. auch der Betrieb von Stromerzeugungsanlagen.

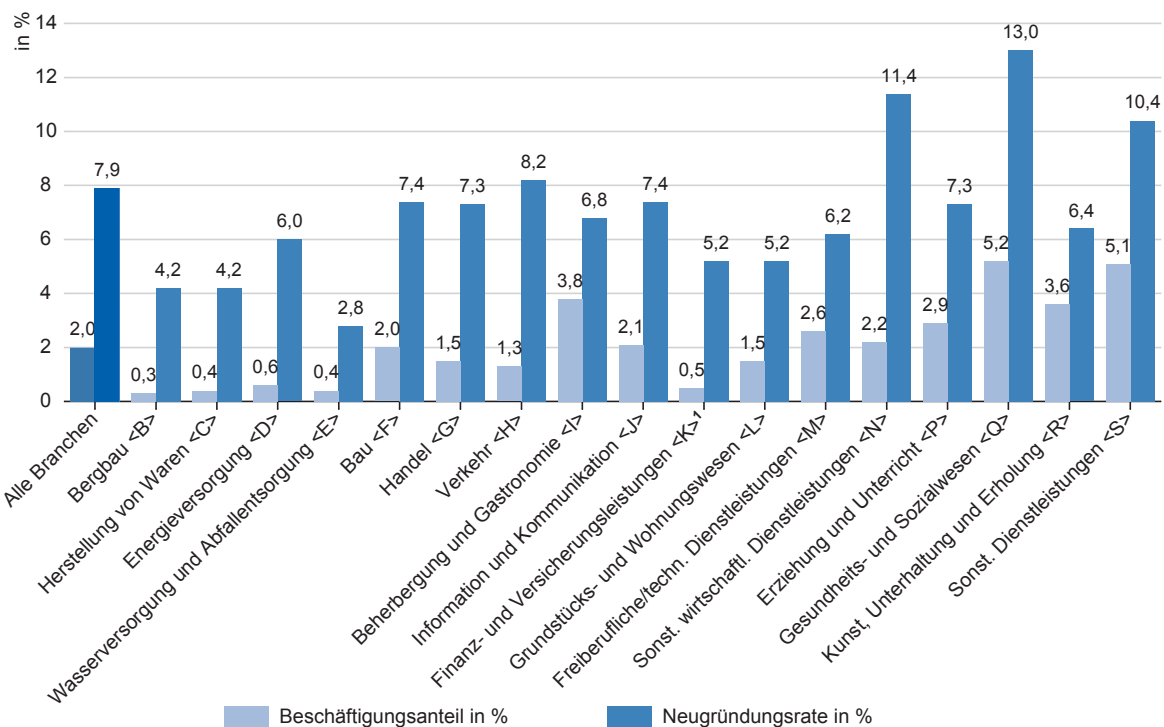
⁴ In diesem Wirtschaftsbereich sind z.B. Ateliers, Fotografie, Übersetzungs- und Dolmetschdienste angesiedelt.

In welchen Branchen entstehen die meisten neuen Jobs?

Bei Gründungsanalysen ist immer auch die Frage nach den Auswirkungen auf die Beschäftigungslage insgesamt interessant. Treten neue Unternehmen in den Markt ein, kommt es meist auch zu positiven Arbeitplatzeffekten, d.h. neue Jobs werden geschaffen – 2015 liegt die Anzahl der durch Neugründungen (43.181) geschaffenen Arbeitsplätze bei 67.974. Durch eine Neugründung resultieren im Durchschnitt also 1,6 aller neuen Jobs. Die höchste Beschäftigtenzahl pro Neugründung weisen 2015 die Wirtschaftsbereiche „Beherbergung und Gastronomie“ (3,3) sowie „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“, „Bau“ und „Verkehr“ (je 2,0) auf.

Um beurteilen zu können, inwiefern die Beschäftigten der Neugründungen zur Gesamtbeschäftigung beitragen, kann der Indikator „Beschäftigungsanteil“ herangezogen werden, der den Anteil der Arbeitsplätze in neuen Unternehmen an den Arbeitsplätzen insgesamt misst. Dieser Wert liegt 2015 insgesamt bei 2,0 %, d.h. durch Neugründungen werden 2,0 % aller Arbeitsplätze (67.974) in den aktiven Unternehmen (3.376.070) geschaffen. Abbildung 6 stellt die Anteile neugegründeter Unternehmen an allen aktiven Unternehmen (Neugründungsraten) und die jeweiligen Beschäftigungsanteile nach Wirtschaftsbereichen dar.

Abbildung 6: Neugründungsraten und Beschäftigungsanteile nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten, 2015



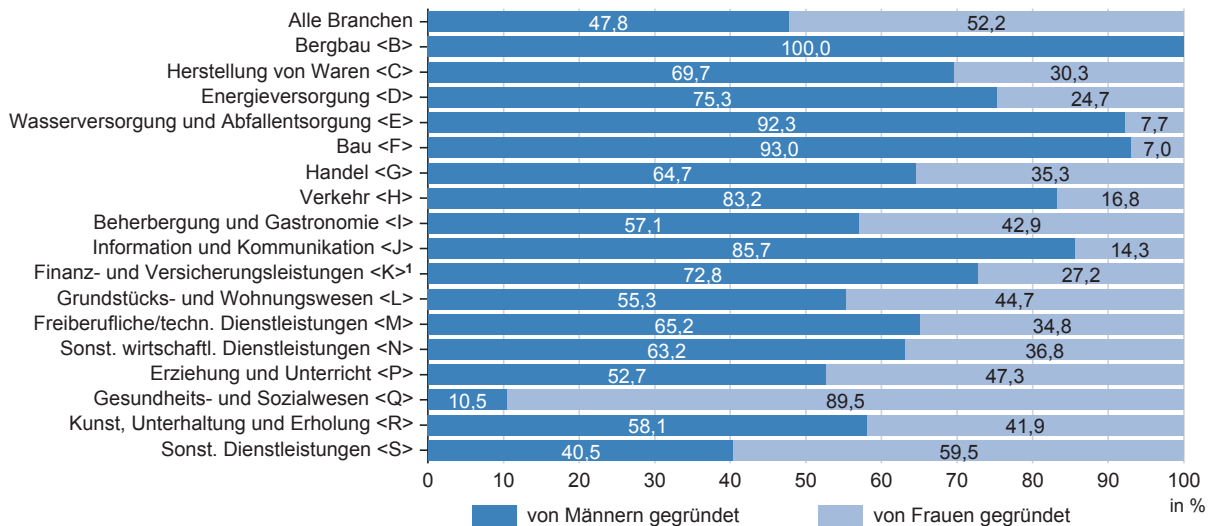
Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik zur Unternehmensdemografie. Stand der Daten: Juni 2017. Erstellt 03/2018. – Vorläufige Zahlen. – 1) Ohne Gruppen 64.2 „Beteiligungsgesellschaften“ und 64.3 „Treuhand- und sonstige Fonds“.

Am stärksten ausgeprägt ist der Beschäftigungsanteil in den ÖNACE-Abschnitten „Gesundheits- und Sozialwesen“ (5,2 %), „Sonstige Dienstleistungen“ (5,1 %), „Beherbergung und Gastronomie“ (3,8 %) sowie „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (3,6 %). Die Bereiche „Beherbergung und Gastronomie“ bzw. „Gesundheits- und Sozialwesen“ sind auch jene, in denen die größten absoluten Zahlen an Arbeitsplätzen durch neue Unternehmen (12.607 bzw. 11.469) entstehen. Der Vergleich zeigt ebenso, dass höhere Neugründungsraten nicht automatisch mit höheren Beschäftigungsanteilen einhergehen. So weist z.B. der Wirtschaftszweig „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ eine sehr hohe Neugründungsraten (11,4 %) auf. Die Auswirkung auf die Beschäftigungslage ist jedoch eher gering – der Beschäftigungsanteil liegt hier bei 2,2 %. Auch im „Verkehr“ liegt die Neugründungsraten zwar über dem Durchschnitt, der Beitrag zur Schaffung neuer Arbeitsplätze ist in diesem Bereich allerdings eher unbedeutend (1,3 %).

Gründen Frauen in anderen Branchen als Männer?

Für Einzelunternehmen ist es möglich, das Neugründungsgeschehen auch nach dem Geschlecht zu betrachten. Dabei zeigt sich, dass 2015 insgesamt mehr als die Hälfte (52,2 %) der neuen Einzelfirmen von Frauen gegründet wurden. Auch die Neugründungsrates lag für weibliche Gründungspersonen mit 11,0 % deutlich höher als jene für männliche (6,6 %). Bei einem Blick auf die Branchen im Detail wird sichtbar, dass es einige geschlechtsspezifische Unterschiede gibt, was die Anteile weiblicher und männlicher Gründungspersonen betrifft (siehe Abbildung 7).

Abbildung 7: Anteile der von Männern bzw. Frauen gegründeten Einzelunternehmen nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten, 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik zur Unternehmensdemografie. Stand der Daten: Juni 2017. Erstellt 03/2018. – Vorläufige Zahlen. – 1) Ohne Gruppen 64.2 „Beteiligungsgesellschaften“ und 64.3 „Treuhand- und sonstige Fonds“.

Auffallend ist, dass in fast allen Branchen die Mehrheit der neuen Unternehmen von Männern gegründet wird, nur in den Abschnitten „Gesundheits- und Sozialwesen“ (89,5 % Frauen vs. 10,5 % Männer) sowie „Sonstige Dienstleistungen“ (59,5 % Frauen vs. 40,5 % Männer) dominieren die Gründerinnen. Der Männerüberhang ist neben dem „Bergbau“ mit 100 % Männern am deutlichsten in den Bereichen „Bau“ (93,0 %), „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ (92,3 %), „Information und Kommunikation“ (85,7 %) sowie „Verkehr“ (83,2 %) ausgeprägt. Für eine vertiefende Analyse sind in den Tabellen 3 und 4 im Anhang jeweils die 20 häufigsten ÖNACE-Abteilungen (2-Steller), in denen Männer bzw. Frauen ihr neues Unternehmen gründen, abgebildet. Demnach werden von Männern am häufigsten Unternehmen in den Bereichen „Einzelhandel“ (10,1 %), „Gastronomie“ (9,0 %) und „Bauinstallation“ (8,5 %) gegründet. Bei Frauen nimmt das „Sozialwesen“ mit 47,7 % klar den ersten Rang ein. An zweiter und dritter Stelle folgen die „Erbringung von persönlichen Dienstleistungen“ (7,5 %) sowie ebenfalls der „Einzelhandel“ (7,4 %).

Fazit

In Österreich werden, gemessen an der Anzahl bereits bestehender Unternehmen, jährlich im Durchschnitt rund 8 % neue Unternehmen gegründet. 2015 sind die höchsten Neugründungsraten in den Wirtschaftsbereichen „Gesundheits- und Sozialwesen“, „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“, „Sonstige Dienstleistungen“ und „Verkehr“ zu verzeichnen. Ein detaillierter Blick auf die Branchen zeigt, dass es insbesondere bei der „Beseitigung von Umweltverschmutzungen“, im „Sozialwesen“, bei „Wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.“ oder bei „Post- und Kurierdiensten“ viele Newcomer gibt.

Aus regionaler Perspektive betrachtet, werden in Wien mit derzeit rund 10.300 die meisten neuen Unternehmen gegründet, an zweiter Stelle folgt Niederösterreich vor der Steiermark. Das Burgenland, Kärnten, die Steiermark, Niederösterreich und Wien weisen überdurchschnittliche Neugründungsraten auf, während der Anteil der Neugründungen an bestehenden Unternehmen in Tirol, Salzburg, Vorarlberg und Oberösterreich unter dem Durchschnitt liegt. In Wien sind es dabei die Branchen „Herstellung von Waren“, „Energieversorgung“, „Bau“, „Verkehr“, „Beherbergung und Gastronomie“ und „Sonstige Dienstleistungen“, in denen die Neugründungsraten besonders hoch sind.

Die überwiegende Mehrheit (rund 80 %) der Unternehmen hat zum Zeitpunkt der Gründung keine unselbstständig Beschäftigten. In gewissen Branchen, z.B. im „Gesundheits- und Sozialwesen“ oder bei den „Freiberuflichen/techn. Dienstleistungen“ ist dieser Anteil erwartungsgemäß höher als in anderen, wie z.B. in der „Beherbergung und Gastronomie“ oder im „Bau“, wo traditionell eher viel Personal benötigt wird.

Bei der Betrachtung des Gründungsgeschehens stehen auch die durch Neugründungen bewirkten Beschäftigungseffekte im Fokus. 2015 werden in Österreich pro Neugründung durchschnittlich 1,6 neue Jobs geschaffen. Der Beschäftigungsanteil liegt bei 2,0 %, d.h. durch neue Unternehmen entstehen 2 % der Arbeitsplätze aller aktiven Unternehmen. In einigen Branchen tragen neue Unternehmen überdurchschnittlich zu den insgesamt am Markt verfügbaren Jobs bei, z.B. im „Gesundheits- und Sozialwesen“ oder bei den „Sonstigen Dienstleistungen“.

Hinsichtlich der von Männern bzw. Frauen gewählten Branchen für Neugründungen sind Unterschiede feststellbar. Männer gründen ihr Unternehmen am häufigsten im „Einzelhandel“ (10,1 %), in der „Gastronomie“ (9,0 %) und im Bereich „Bauinstallation“ (8,5 %). Hingegen sind Frauen als Gründerinnen im „Sozialwesen“ am aktivsten (47,7 %), gefolgt von den Bereichen „Erbringung von persönlichen Dienstleistungen“ (7,5 %) und „Einzelhandel“ (7,4 %).

Autorin

Valerie Mayr-Birklbauer

Wenn Sie sich für weitere Schnellberichte mit Analysen und Ergebnissen zu registerbasierten Statistiken interessieren und diese per E-Mail erhalten möchten, können Sie sich unter http://www.statistik.at/web_de/services/newsletter_anmeldung/index.html jederzeit mit ihrer E-Mail Adresse anmelden. Sie erhalten dann etwa alle sechs Wochen den jeweils aktuellsten Schnellbericht kostenlos als pdf zugesandt.

Dieser und alle anderen bisher erschienenen Schnellberichte stehen außerdem im [Online-Publikationskatalog](#) auf der Homepage von Statistik Austria unter den jeweiligen Themenbereichen und dem Stichwort „Registerbasierte Statistiken“ zum Gratis-Download zur Verfügung.

Methodische Informationen:

Die **Statistik der (gesamten) Unternehmensdemografie** ist eine reine Sekundärstatistik und wird auf Basis der beiden Unternehmensregister von Statistik Austria (Unternehmensregister für Zwecke der Verwaltung und Statistisches Unternehmensregister) unter Heranziehung administrativer und zusätzlicher Quellen erstellt. Die Ergebnisse werden 18 Monate nach Ende eines Berichtsjahres veröffentlicht. Eine detaillierte methodische Beschreibung und weitere Informationen finden sich auf der Website von Statistik Austria unter http://www.stat.at/web_de/statistiken/wirtschaft/unternehmen_arbeitsstaetten/unternehmensdemografie_ab_2015/index.html bzw. http://www.stat.at/web_de/statistiken/wirtschaft/unternehmen_arbeitsstaetten/unternehmensdemografie_ab_2015/103425.html, in der [Methodenbeschreibung](#) und in der aktuellen [Standard-Dokumentation zu den Unternehmensdemografischen Statistiken](#). Die Daten sind ab dem Berichtsjahr 2007 verfügbar.

Rechtliche Grundlagen sind die [EU-Strukturstatistik-Verordnung 2008 \(Anhang IX\)](#) sowie die beiden nationalen Unternehmensdemografiestatistik-Verordnungen ([BGBl. II Nr. 270/2009](#) bzw. [BGBl. II Nr. 191/2015](#)). Das inhaltliche Konzept richtet sich nach dem von Eurostat und der OECD gemeinsam entwickelten [Manual on Business Demography Statistics \(2007\)](#).

Die Statistik wird nach Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008), Rechtsformen (gruppiert), Beschäftigtengrößeklassen, Bundesländern bzw. NUTS3-Regionen, Geschlecht der selbständigen Erwerbsperson (nur bei Einzelunternehmen) sowie nach Umsatzsteuerklassen ausgewertet und dargestellt.

Eine **echte Unternehmensneugründung** liegt vor, wenn eine neue Kombination von Produktionsfaktoren geschaffen wird und kein anderes Unternehmen beteiligt ist. Neue Produktionsfaktoren sind dabei insbesondere auch neue Arbeitsplätze. So zählen z.B. Übernahmen, Fusionen oder Reaktivierungen nicht als echte Neugründungen, da in diesen Fällen die existierende Kombination von Produktionsfaktoren in irgendeiner Form fortgeführt wird.

Das **Neugründungsjahr** ist jenes Kalenderjahr, in dem das Unternehmen erstmals Umsatz erzielte und/oder Lohn- oder Gehaltsempfängerinnen und -empfänger beschäftigt. Die **Neugründungsrates** berechnet sich als Anteil der Neugründungen an den bestehenden Unternehmen in Prozent.

Unselbständig Beschäftigte (Lohn- oder Gehaltsempfänger/innen) sind Angestellte, Arbeiterinnen und Arbeiter sowie Lehrlinge, die in einem aufrechten Arbeitsverhältnis zum Unternehmen stehen und von diesem Lohn oder Gehalt beziehen. Das Beschäftigungsausmaß spielt dabei keine Rolle. Unternehmensfremde Arbeitskräfte, wie z.B. Leasing- oder Leihpersonal, selbständige Vertreterinnen und -vertreter oder Personen mit Werkverträgen zählen nicht zu den unselbständig Beschäftigten des Unternehmens.

Der **Beschäftigungsanteil** misst den Anteil der durch neue Unternehmen geschaffenen Arbeitsplätze an den Arbeitsplätzen insgesamt in Prozent.

In der Unternehmensdemografie umfasst der Bestand an **aktiven Unternehmen** alle Unternehmen, die in einem Berichtsjahr Umsatz erzielen und/oder unselbständig Beschäftigte haben, unabhängig davon, ob sie das ganze Jahr oder nur Teile davon existiert haben.

Die **ÖNACE 2008** ist die österreichische Variante der internationalen Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE „Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes“. Siehe auch die Klassifikationsdatenbank unter: http://www.statistik.at/KDBWeb/kdb_Einstieg.do

Anhang

Tabelle 2: Anzahl der Unternehmensneugründungen und Neugründungsraten nach NUTS-Gliederung, 2015

NUTS-Einheit	Unternehmensneugründungen	Neugründungsraten in Prozent
Insgesamt	43.181	7,9
AT11 Burgenland	1.824	10,1
AT111 Mittelburgenland	239	10,7
AT112 Nordburgenland	963	9,5
AT113 Suedburgenland	622	10,8
AT21 Kaernten	3.082	9,0
AT211 Klagenfurt-Villach	1.677	9,1
AT212 Oberkaernten	601	7,8
AT213 Unterkaernten	804	9,8
AT12 Niederoesterreich	8.105	8,2
AT121 Mostviertel-Eisenwurzen	1.171	9,4
AT122 Niederoesterreich-Sued	1.207	8,1
AT123 Sankt Poelten	671	7,7
AT124 Waldviertel	945	7,9
AT125 Weinviertel	530	9,1
AT126 Wiener Umland/Nordteil	1.597	7,9
AT127 Wiener Umland/Suedteil	1.984	8,1
AT31 Oberoesterreich	6.056	7,8
AT311 Innviertel	1.095	8,1
AT312 Linz-Wels	2.660	8,0
AT313 Muehlviertel	733	7,9
AT314 Steyr-Kirchdorf	602	7,6
AT315 Traunviertel	966	7,0
AT32 Salzburg	2.656	6,5
AT321 Lungau	74	5,6
AT322 Pinzgau-Pongau	724	5,6
AT323 Salzburg und Umgebung	1.858	7,0
AT22 Steiermark	6.166	8,5
AT221 Graz	2.472	8,7
AT222 Liezen	308	6,1
AT223 oestliche Obersteiermark	611	7,5
AT224 Oststeiermark	1.263	8,8
AT225 West- und Suedsteiermark	846	8,0
AT226 Westliche Obersteiermark	666	11,6
AT33 Tirol	3.382	6,3
AT331 Außerfern	134	5,5
AT332 Innsbruck	1.454	6,8
AT333 Osttirol	195	6,6
AT334 Tiroler Oberland	489	5,9
AT335 Tiroler Unterland	1.110	6,0
AT34 Vorarlberg	1.574	6,6
AT341 Bludenz-Bregenzer Wald	396	6,2
AT342 Rheintal-Bodenseegebiet	1.178	6,7
AT13 Wien	10.336	8,1
AT130 Wien	10.336	8,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik zur Unternehmensdemografie. Stand der Daten: Juni 2017. Erstellt 3/2018. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – Vorläufige Zahlen.

Tabelle 3: Top 20 der von Männern gegründeten Einzelunternehmen nach ÖNACE-Abteilung (2-Steller), 2015

ÖNACE-Abteilung (2-Steller)	Männer	
	absolut	in %
Zusammen	13.341	87,1
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz) <G47>	1.546	10,1
Gastronomie <I56>	1.380	9,0
Vorber. Baustellenarb., Bauinstallation <F43>	1.309	8,5
Führung v.Unternehm.;Unternehmensberat.<M70>	981	6,4
Erbringung v.persönl.Dienstleistungen <S96>	800	5,2
Handel m.Kfz; Inst.u.Reparatur v.Kfz <G45>	794	5,2
Großhandel (ohne Handel mit Kfz) <G46>	708	4,6
Sozialwesen (ohne Heime) <Q88>	624	4,1
Landverkehr u.Transp.i.Rohrfernleitungen <H49>	617	4,0
Erbr.v.Dienstl.d.Informationstechnologie <J62>	617	4,0
Sonst.freiberuf., wissen.u.techn.Tätigk. <M74>	549	3,6
Gebäudebetr.;Garten- u. Landschaftsbau <N81>	544	3,6
Erbr. von wirt. Dienstleistungen a.n.g. <N82>	526	3,4
Gesundheitswesen <Q86>	437	2,9
Architekt.u.Ingenieurbüros;techn.Unters. <M71>	425	2,8
Werbung und Marktforschung <M73>	387	2,5
Kreat.,künstler.u.unterhalt.Tätigkeiten <R90>	322	2,1
Erziehung und Unterricht <P85>	306	2,0
Informationsdienstleistungen <J63>	239	1,6
M.d.Finanz-u.Versich.verb.Tätigkeiten <K66>	230	1,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik zur Unternehmensdemografie. Stand der Daten: Juni 2017. Erstellt 3/2018. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – Vorläufige Zahlen.

Tabelle 4: Top 20 der von Frauen gegründeten Einzelunternehmen nach ÖNACE-Abteilung (2-Steller), 2015

ÖNACE-Abteilung (2-Steller)	Frauen	
	absolut	in %
Zusammen	15.921	95,4
Sozialwesen (ohne Heime) <Q88>	7.958	47,7
Erbringung v.persönl.Dienstleistungen <S96>	1.249	7,5
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz) <G47>	1.236	7,4
Gesundheitswesen <Q86>	1.056	6,3
Gastronomie <I56>	990	5,9
Sonst.freiberuf., wissen.u.techn.Tätigk. <M74>	415	2,5
Führung v.Unternehm.;Unternehmensberat.<M70>	354	2,1
Großhandel (ohne Handel mit Kfz) <G46>	333	2,0
Erbr. von wirt. Dienstleistungen a.n.g. <N82>	331	2,0
Gebäudebetr.;Garten- u. Landschaftsbau <N81>	300	1,8
Werbung und Marktforschung <M73>	282	1,7
Erziehung und Unterricht <P85>	275	1,6
Kreat.,künstler.u.unterhalt.Tätigkeiten <R90>	258	1,5
Beherbergung <I55>	173	1,0
Rechts- u.Steuerberat.; Wirtschaftspr. <M69>	148	0,9
Architekt.u.Ingenieurbüros;techn.Unters. <M71>	136	0,8
Landverkehr u.Transp.i.Rohrfernleitungen <H49>	131	0,8
Erbr.v.Dienstl. f.Sport u.Unterhaltung <R93>	108	0,6
Handel m.Kfz; Inst.u.Reparatur v.Kfz <G45>	97	0,6
Vorber. Baustellenarb., Bauinstallation <F43>	91	0,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik zur Unternehmensdemografie. Stand der Daten: Juni 2017. Erstellt 3/2018. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – Vorläufige Zahlen.